

Stifter investieren in einen „ewigen“ guten Zweck

Bürgerstiftung Fronhausen wurde erfolgreich auf den Weg gebracht · Irmgard Jordan wurde zur Vorsitzenden gewählt

Nach einem Jahr Vorarbeiten gründete sich aus einer Initiative die Bürgerstiftung Fronhausen.

von Martina Becker

Fronhausen. Nun ist sie in trockenen Tüchern: Ein Vorstand wurde gewählt eine Satzung auf den Weg gebracht und mit zirka 13 000 Euro Kapital ist die Bürgerstiftung Fronhausen in ihr „ewiges“ Leben gestartet. „Es war eine Initiative der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Fronhausen“, erzählte Irmgard Jordan. Zunächst scharte sie eine 16-köpfige Initiativgruppe um sich.

Viele Treffen hätte es im vergangenen Jahr gegeben, um alles so auf den Weg bringen zu können, wie es am Mittwochabend im Bürgerhaus dann Wirklichkeit wurde. Sehr bei der Umsetzung mitgeholfen, habe Melanie Schäfer vom Regierungspräsidium, das als Aufsichtsbehör-

de fungiert. Schäfer erzählte, dass sie im gesamten Regierungsbezirk 220 Stiftungen betreue und sich freue, dass in Fronhausen eine Bürgerstiftung auf den Weg gebracht wurde.

Zu den Eigenheiten und Rechtsgrundlagen einer Stif-

tung erklärte die Fachfrau: „Das ist eine Rechtsform, die dem Ewigkeitsgedanken unterliegt.“ Im Fronhäuser Fall hieße das, dass ein unantastbares Grundstockvermögen von mindestens 50 000 Euro angespart werden müsse. Nur von den erwirt-

schafteten Zinsen könnten Mittel für die angedachten Zwecke verwendet werden. Ziel und Zweck der Fronhäuser Stiftung sei die Förderung des sozialen Zusammenhaltes im Ortsteil Fronhausen, insbesondere in den Bereichen Kinder, Jugend und Senioren. „Die Stiftung hat eine offene Ausrichtung und ist somit ökumenisch wie gemeindlich. Das Engagement beruht auf humanistischen und christlichen Werten“, erklärte Jordan. „Viele Bürger geben et-

was in die Stiftung“, so sei das Prinzip eine Bürgerstiftung, erklärte Schäfer. Bürger, die bereit sind in die Fronhäuser Stiftung mindestens 200 Euro zu geben, was auch in Raten geschehen kann, werden stimmberechtigte Stiftungsmitglieder.

Möglich ist es aber auch weniger oder auch Sachwerte, wie Grundstücke oder Gebäude zu stiften. Zur Gründungsversammlung gekommen waren rund 30 Fronhäuser Bürger. Sie stifteten zusammen etwa 13 000 Euro und sorgten damit für 20 Prozent des nötigen Grundstockvermögens.

Als nächstes Etappenziel stehe die Mehrung des jetzigen Startkapitals auf besagte 50 000 Euro an. Fronhausens Bürgermeister Reinhold Weber sprach seine Freude über die gelungene Stiftungsgründung aus. „Ich hoffe und wünsche, dass sich die Stiftung zukünftig noch auf alle Ortsteile der Gemeinde ausdehnen lässt“, so der Verwaltungschef.



Der Vorstand der Bürgerstiftung: Dorothee Pfeffer (von links), Helmut Jung, Sigrid Lohs, Freiherr Gunthram Schenk zu Schweinsberg, Irmgard Jordan, Erwin Schnabel, Dr. Michael Mandel, Ernst Becker und Hans Ludwig Schmank. Foto: Becker

VORSTAND

Vorsitzende: Irmgard Jordan, 2. Vorsitzender: Freiherr Gunthram von Schenk, Schriftführer: Ernst Becker, Kassenführer: Erwin Schnabel, Beisitzer: Dorothea Pfeffer, Sigrid Lohs, Kassenprüfer: Lothar Hoss, Anita Usbeck, Kirchenvertreter: Dr. Thomas Mandel, Hans Ludwig Schmank